

Abb. 2009-3/324 / Abb. 2013-2-46/01

Radeberg, Gebäude der ersten Radeberger Glashütte (stillgelegt 1914), von der Röder aus gesehen, Bleistiftzeichnungen Karl Stanka 1930/1931; Sammlung Schloss Klippenstein Radeberg, Foto Mauerhoff

Dietrich Mauerhoff

Mai 2013

## Johann Heinrich Wilhelm Rönsch, der Begründer der Radeberger Glashütten

Abdruck aus DER GLASFREUND, Heft 2013-47, S. 7-12

mit freundlicher Erlaubnis von Werner Kieselbach und Dietrich Mauerhoff. Herzlichen Dank!

### Vorbemerkung

Der Namen der Stadt **Radeberg** ist durch **Bier** weltbekannt geworden. In Radeberg braute man **1872 das erste untergärige Bier im Deutschen Reich nach Pilsner Art**. Der Stadtname findet sich auch in einer Brauereivereinigung wieder. Die „Radeberger Gruppe KG“ vertritt als Marktführer mehr als 40 Brauereien in Deutschland und benachbarten Ausland. Die Radeberger Exportbierbrauerei gehört natürlich dazu.

Neben seinem Bier war Radeberg vor 100 Jahren aber ebenso durch seine **Glashütten** bekannt geworden. **Neun Glashüttengründungen** gab es in dieser Stadt. Vor dem Ersten Weltkrieg war Radeberg mit **sechs selbstständigen Glashüttenunternehmen** der bekannteste Glashüttenstandort im **Königreich Sachsen** [1]. Mit der Schließung des letzten Glaswerkes wurde **1992** die Glashüttengeschichte in Radeberg beendet.

Den Grundstein für die Glasindustrie in Radeberg legte **Johann Heinrich Wilhelm Rönsch**. Die nachfolgende Biografie von W. Rönsch wurde aus einer vorangegangenen Arbeit des Verfassers herausgelöst und neu überarbeitet [2].

Aus den Akten im Stadtarchiv Radeberg konnten die ersten Lebensdaten nahezu lückenlos zusammengetragen werden. Der Grund dafür war ein **Antrag** von Rönsch, die **sächsische Staatsbürgerschaft** für sich und seine Familie zu erwerben. Die Aktenlage dazu war sehr umfangreich. Aus Platzgründen wurden deshalb im Quellenverzeichnis nur die Find-Nummern angegeben und auf Seitenzahlen verzichtet.

### Jugend und erste Unternehmungen von Wilhelm Rönsch [3]

Die Familie Rönsch stammt aus **Wiesau, Kreis Sprottau**, im Regierungsbezirk **Frankfurt / Oder**. Die kleine Ortschaft und ihre Kreisstadt gehören seit 1945 zur Republik Polen und die heutigen polnischen Ortsnamen sind **Wymiarki** und **Szprotawa** [4]. Die **erste Glashütte**, die spätere **Augustahütte**, wurde **1677** in **Wiesau** gegründet [5]. Hier in Wiesau wurde **Johann Heinrich Wilhelm Rönsch** am 7.11. **1820** geboren [3].

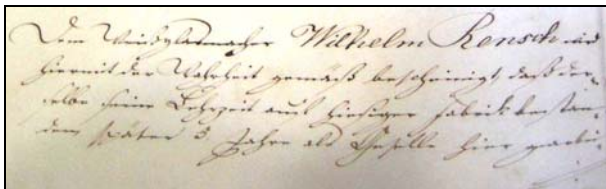
Sein Vater **Johann Gottfried Rönsch** war Schürer in dieser Glashütte. In der Familie mit Mutter **Marie Doretthea**, geborene **Joachim**, gab es noch einen weiteren **Sohn und fünf Töchter**. Ob bereits damals Glasmacher

mit Namen Rönsch in der ersten Wiesauer Glashütte arbeiteten, ist nicht bekannt. Später, nach der Entstehung **drei weiterer Glashütten in Wiesau** (die zweite Glashütte ab **1849**), ist der Name **Rönsch** noch in **Wiesau** nachweisbar [6]. Gottfried Rönsch war da mit seiner Familie längst aus Wiesau fortgezogen.

Die **Gräflich Arnim'sche Glashütte in Jemlitz bei Muskau** war **1833** von **Karl August Warmbrunn** gepachtet worden [7]. Gottfried Rönsch zog mit seiner Familie nach Jemlitz. (Zu Jemlitz sind auch frühere Schreibweisen „Jämlitz“ oder „Jemmlitz“ bekannt.) Dort wurde seine jüngste Tochter, **Bertha Amalie, 1836** geboren.

Glasschmelzöfen wurden noch Mitte des 19. Jahrhunderts mit Holz direkt befeuert. Der **Schürer** war verantwortlich für das Temperaturregime des Ofens. Über die Arbeitsaufgaben der Schürer wird in der historischen Fachliteratur ausführlich berichtet [8].

Abb. 2013-2-46/02  
Führungszeugnis nach Lehre und Gesellenzeit 1838



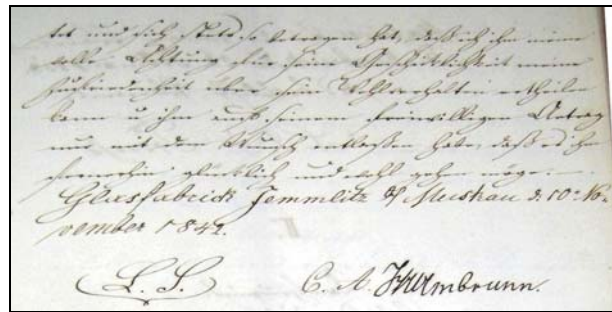
Gewiss hatte der **junge Rönsch** seinem Vater schon frühzeitig behilflich sein müssen. Die gedarrten (getrockneten) Holzscheite heranzuholen und auf ein gleichmäßiges Feuer zu achten, waren Aufgaben, die er erfüllen konnte. Als Kind hatte er bestimmt auch als **Einträger** und als **Formenhalter** Erfahrungen in einer Glashütte gesammelt. Es war in dieser Zeit nichts Außergewöhnliches, wenn die Kinder der Glasmacher in den täglichen Arbeitsrhythmus einer Glashütte einbezogen wurden. (In späteren Jahren, als Rönsch selbst Glasfabrikbesitzer wurde, war für ihn **Kinderarbeit** selbstverständlicher Hüttenalltag. Doch im Frühkapitalismus begann die Ausbeutung durch Kinderarbeit in vielen Industriezweigen unerträglich zu werden. Als die **öffentliche Kritik** daran immer größer wurde, musste auch staatlicherseits gegen Kinderarbeit gesetzlich vorgegangen werden.)

In **Jemlitz** begann die Ausbildung von **Wilhelm Rönsch** zum **Glasmacher für Weißhohlglas**. Eine Lehrausbildung, wie sie in den zunftgebundenen Handwerksberufen üblich war, gab es in den Glasfabriken nicht. Bereits im Kindesalter wurde in der Hütte mitgearbeitet. Nach und nach, entsprechend der körperlichen Entwicklung, wurden die Jungen im frühen Lebensalter mit allen Hilfsarbeiten konfrontiert, bevor sie erstmals an einer Glasmacherpfeife probieren konnten. **Kölbelmachen** waren dann die ersten Arbeiten mit der **Glasmacherpfeife**. Wilhelms „Lehrjahre“ dauerten bis **1838**. Im gleichen Jahr ist er auch „freigesprochen“ worden, wie das damals üblich war [3]. Er konnte nun als **Geselle** arbeiten oder selbst als „**Meister**“ eine Werkstelle übernehmen. Einschlägige Literatur beschrieb ausführ-

lich den beruflichen Werdegang der Glasmacher im 19. Jahrhundert [9].

In einem **Führungszeugnis** bestätigte **1842 Karl August Warmbrunn**, dass Rönsch drei Jahre Geselle in der Jemlitzer Glashütte gewesen war. **1842** wurde die **erste Glashütte in Wehrau** (polnisch: **Osiecznica**) in Betrieb genommen [10].

Abb. 2013-2-46/02  
Führungszeugnis nach Lehre und Gesellenzeit in Jemlitz 1842



In **Klitschdorf** unweit von Wehrau (polnisch: **Kliczkow**) befand sich die **Andreashütte**, die um **1820** als „**Gräflich Solm'sche Andreashütte**“ entstanden war [11]. In einer von beiden Hütten hatte Rönsch gearbeitet. (Die Glashüttensituation in Wehrau / Klitschdorf konnte bisher noch nicht eindeutig geklärt werden. In den Rönsch-Akten liest man mehrmals: „... zu Andreashütte bei Wehrau“. Man sollte annehmen, dass hier das relativ unbedeutende Klitschdorf gemeint sei. In **Wehrau** selbst wurden noch **zwei weitere Glashütten gegründet, 1848** und **1859** [5, 10].

In der Wehrauer / Klitschdorfer Zeit lernte Rönsch die **Familie Hirsch** kennen. Für sein weiteres Leben war diese Begegnung von entscheidender Bedeutung, nicht nur weil er eine **Hirschtöchter heiratete**. Eine der Hirschfamilien, die in weit verzweigten Familienverbänden in vielen Glaszentren lebten, war von **Friedrichsthal / NL** nach **Klitschdorf** gekommen. Der Seniorchef **Johann Baptist Hirsch** galt schon als **Glasfabrikant**. (Er hatte wahrscheinlich im **Zwischenpachtverhältnis** als selbstständiger „**Meister**“ eine oder mehrere Werkstellen gepachtet.) **In dieser Zeit begannen viele der „Hirschsöhne“, sich selbständig zu machen. Tafelglasmacher** mit dem Namen Hirsch waren in vielen wichtigen Glashütten Deutschlands seit etwa **zweihundert Jahren** urkundlich nachweisbar [11, 12, 13]. Ihre Mitglieder hatten über Generationen Erfahrungen in der Glasmacherkunst und beim Bau und Betrieb von Glashütten sammeln können.

Von der Bekanntschaft mit solchen weit gereisten und erfahrenen Leuten profitierte natürlich der **junge Rönsch**. Die Hochzeit mit **Charlotte Hirsch** (geb. 30.9.1815 in Angstedt bei Ilmenau / Thür., gest. 11.8.1867 in Radeberg) fand am 5. November **1844** in der **Andreashütte** statt [13]. Rönsch kehrte danach wieder nach **Jemlitz** zurück und nannte sich dort „**Glasfabrikant**“. Die Bezeichnung „Fabrikant“ ist so zu deuten, dass er als Meister Gesellen anstellte und somit ein **Zwischenpachtverhältnis** eingegangen war. In Jemlitz wurden seine **drei Kinder** geboren, **Friedrich**

**August Oscar (1845), Otto Hugo (1847) und Marie Huld Hedwig (1852).**

Abb. 2013-2-46/xxx  
Beurteilung von Wilhelm Rönsch durch seinen Schwager Anton Hirsch, Scheckthtal 1858

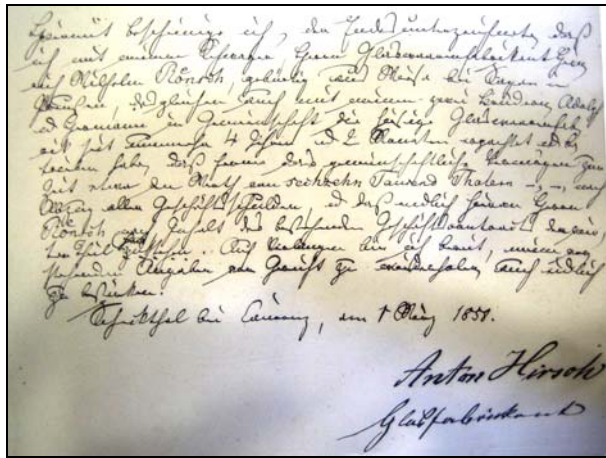
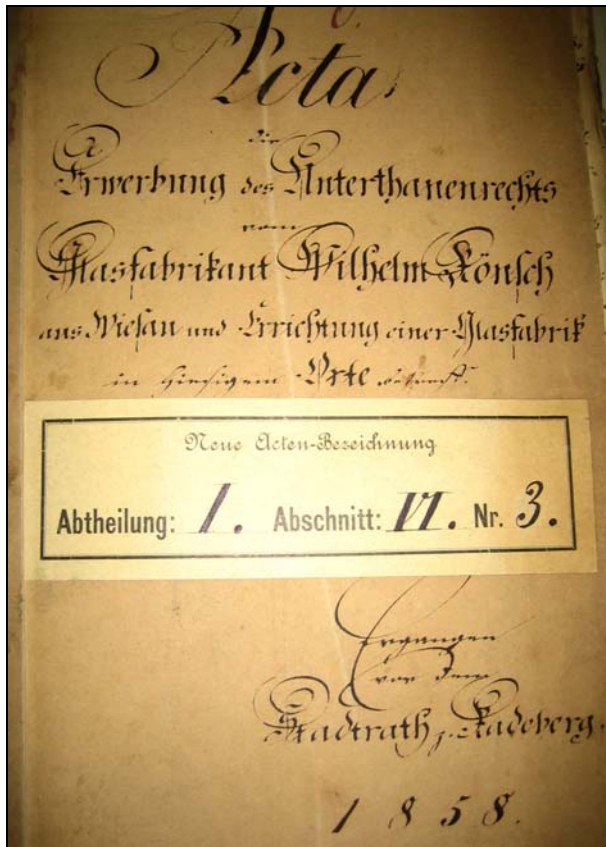


Abb. 2013-2-46/02  
Rönschakte 2861 von 1858 im Stadtarchiv Radeberg



1853 kam es zu einem Besitzerwechsel bei der Glasfabrik in **Scheckthtal** bei **Kamenz**, da die Besitzer **Otto Gustav Israel** und **Albert Ernst Kato** wegen der dauernden Querelen mit den örtlichen Gemeindevorständen aufgaben [15]. Der neue Besitzer **Friedrich August Härtig** [16] brauchte einen Fachmann zur Führung der Glashütte. Rönschs Schwager **Michael Anton Hirsch** bewarb sich erfolgreich um die Pacht dieser Glasfabrik. Er konnte seinen Bruder **Hermann H.** und seinen Schwager **Wilhelm Rönsch** zum praktischen und finanziellen, sowie seinen Bruder **Adolph H.** zum finanziel-

len Einstieg überzeugen. So zogen mehrere Hirschfamilien und andere Verwandte sowie die Familie Wilhelm Rönsch nach Scheckthtal zur frisch gegründeten Firma **Glasfabrik „Hirsch & Comp.“** [15]. Hier wurde Rönsch mit der Führung, aber auch mit den Investitions- und Instandhaltungsproblemen einer Glasfabrik vertraut. Möglich, dass er sich als Hohlglasmacher nicht mit seinen Schwagern einigen konnte, was vorrangiger war: **Hohlglas oder Tafelglas**.

Nach **vier Jahren** gemeinsamer Arbeit in Scheckthtal wurde eine gütliche **Trennung** beschlossen, wenn Rönsch einen besseren Glashüttenstandort fände. Gute Möglichkeiten, um eine **eigene Hohlglashütte** zu gründen, sah Rönsch in **Radeberg**. Die Nähe zur sächsischen Residenz **Dresden** und zu einer bestehenden **Eisenbahnverbindung** gehörten bestimmt zu seinen Überlegungen, sich in Radeberg niederzulassen. Die Information, dass in der Vorstadt von Radeberg am Rand der Dresdner Heide am Fluss **Große Röder** ein Stadtgut zum Verkauf angeboten wurde, kam seinen Plänen entgegen. Im Februar **1858** ersteigerte Rönsch das **Gut Röderhausen** [16].

Abb. 2013-2-46/03  
Anzeige im Amtsblatt „Das Echo“, Radeberg 1862 zu den neuen Glasfabrikbesitzern W. Rönsch, Hirsch & Comp.



**Wilhelm Rönsch  
Glashüttengründer in Radeberg**

Für die Gründung eines eigenen Unternehmens erhoffte Rönsch sich bessere Chancen als **sächsischer Untertan** und durch eine **Einbürgerung in Radeberg**. Im Frühjahr **1858** stellte Wilhelm Rönsch für sich und seine Familie einen Antrag zum „Erwerb des sächsischen Unterthanenrechts“ und fast gleichzeitig dazu den Antrag zur **Errichtung einer Glasfabrik** [3].

Er hatte dazu seinen Lebenslauf, Verhaltensatteste (Führungszeugnisse), Beurteilungen aus seinem Berufsleben, einen Heimatschein und die Entlassung aus dem Unterthanenstand von Preußen dem Stadtrat und den königlich sächsischen Behörden vorzulegen. Selbst ein gerichtsarztliches Gesundheitsattest war erforderlich. Alles wurde durch die sächsischen Behörden wohlwollend geprüft und Rönsch wurde **sächsischer Staatsbürger**. Am 23.8.1858 gab es die notwendige Entlassung aus dem „Preußischen Unterthanenverband“ durch den preußischen Regierungsbezirk Frankfurt / Oder. Einen Monat später, am 18. September **1858**, bestätigte die Königlich Sächsische Kreisdirektion das sächsische Untertanenrecht für Wilhelm Rönsch und seine Familie [3]. Der Radeberger Stadtrat nahm Rönsch als gleichberechtigten Bürger auf.

Damit die Radeberger Stadträte eine Vorstellung von einer **Glashütte** bekamen, ließ Rönsch eine **Bauzeich-**

nung von einem renommierten Stadtbaumeister aus Radeberg anfertigen. Maurermeister **Johann Christoph Schmutzler** erhielt alle notwendigen Bauangaben nach den Vorstellungen von Wilhelm Rönsch. Die von Schmutzler eingezeichneten Maßstäbe gaben Auskunft über die Größenverhältnisse des Gebäudes und des Ofens. Damals wurde noch mit **sächsischer Elle** gemessen (1 Elle = 56,6 cm). Der Innenraum des Hüttengebäudes hatte somit eine Fläche von rund **360 qm** (Gebäudeaußenmaße: 31,50 m Länge, 13,50 m Breite). In der Mitte des Gebäudes ist ein kleiner **Glasschmelzofen** eingezeichnet. Der Bau einer Glasfabrik und eines Glasschmelzofens waren gewiss für Schmutzler Neuland. So ließen die flächenmäßige Aufteilung und Größe der Funktionsräume einige Fragen nach der Zweckmäßigkeit

offen. Die **Bauunterlagen** reichte Rönsch im April **1858** ein. Am 20. April 1858 erläuterte Rönsch die geplante Glashütte samt Funktionsräumen sowie die Nutzung vorhandener Räumlichkeiten des Gutes in einem Gespräch mit dem Stadtrat. Darüber wurde ein **Protokoll** ausgefertigt. Auf der Zeichnung notierte der Protokollant „praes. 20. April **1858**“ und die Verwendungszwecke der Gebäudeteile [3]. Die freien Flächen im Fabrikgebäude lassen vermuten, dass sich Rönsch nur auf das Wesentlichste zur Glasfabrikation beschränkte und so unnötige Diskussionen und Fragen im Stadtrat vermeiden konnte. Der **20. April 1858** wurde somit das **Gründungsdatum** für die **Glasindustrie in Radeberg**.

Abb. 2013-2-46/04  
 Bauzeichnung für das Hüttengebäude und den Ofen für die erste Radeberger Glasfabrik mit Anmerkungen des Protokollanten 1858

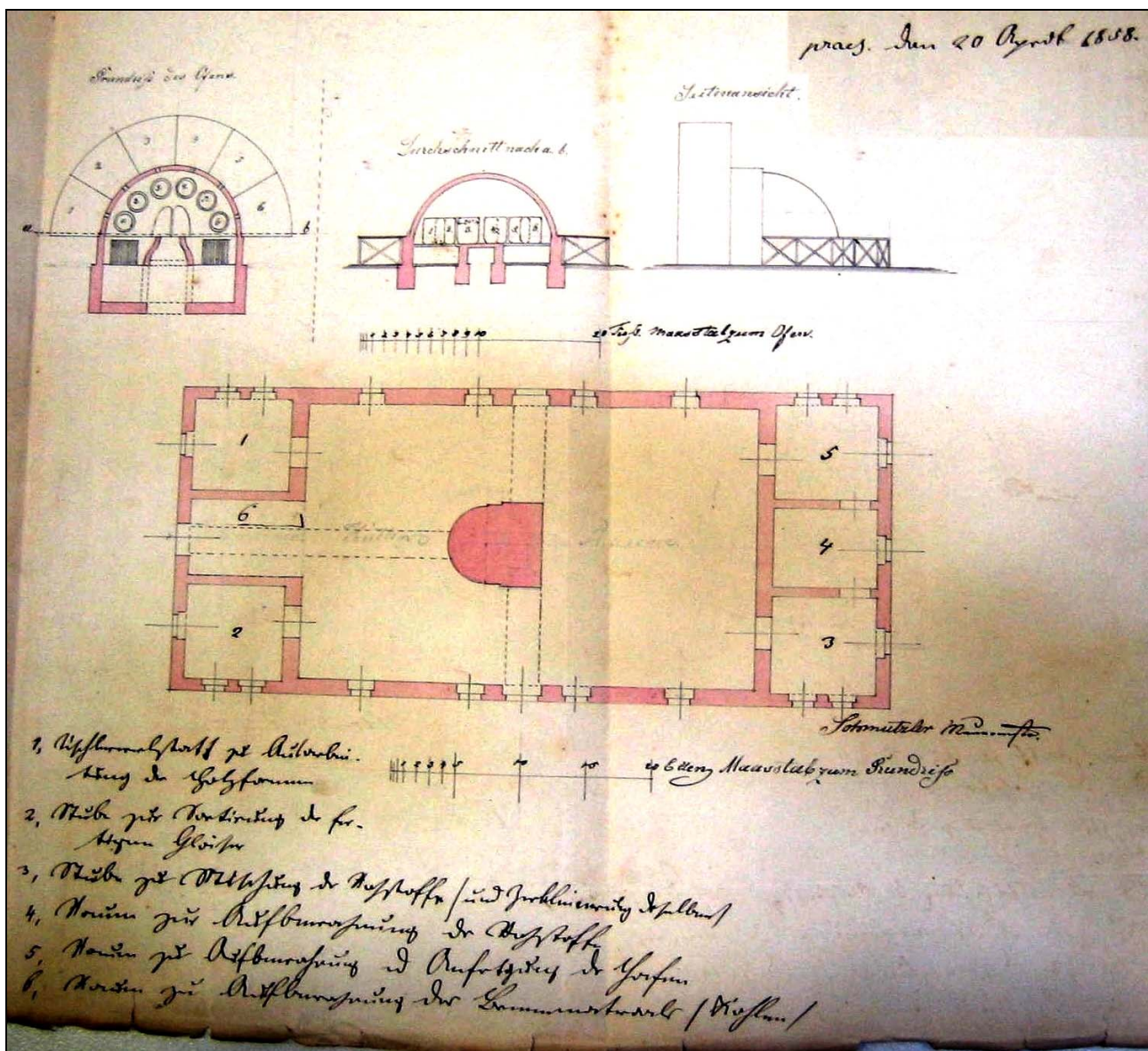
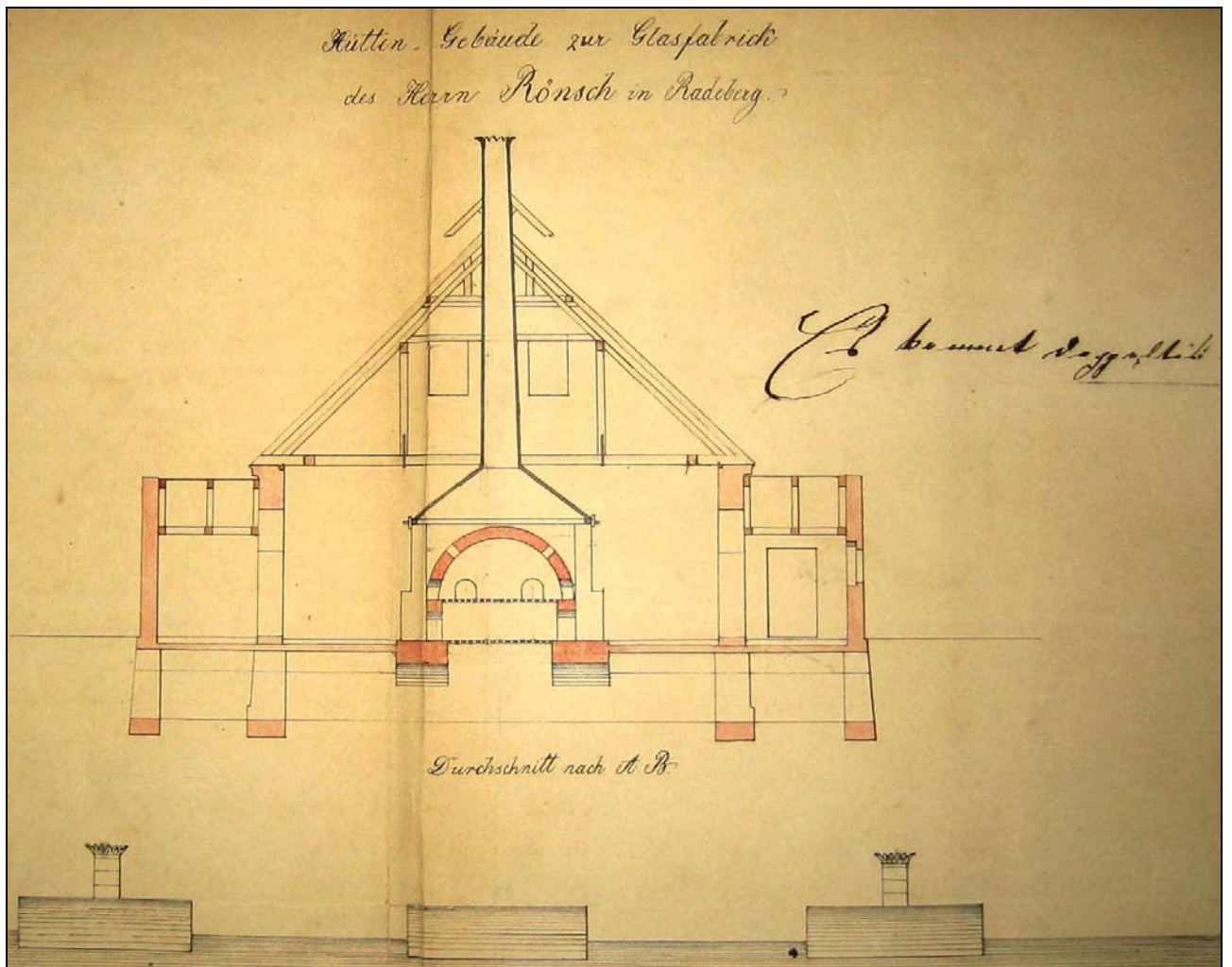
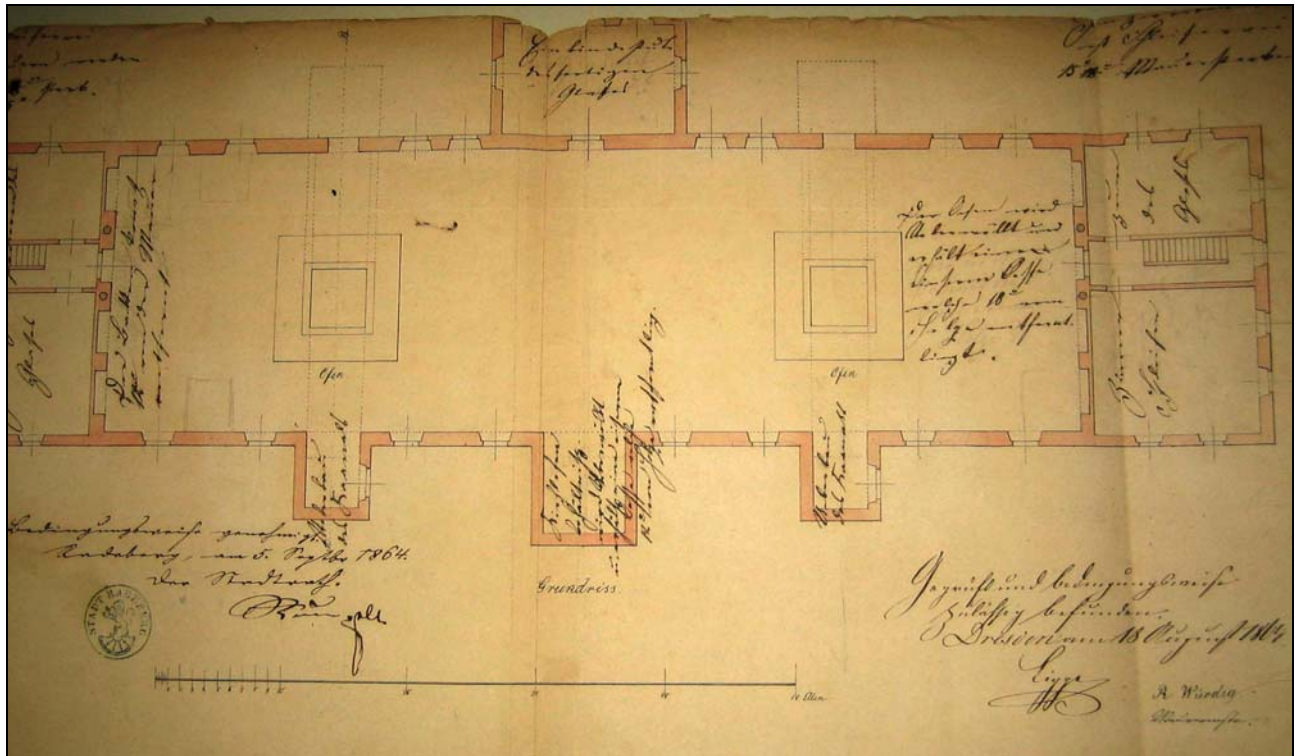
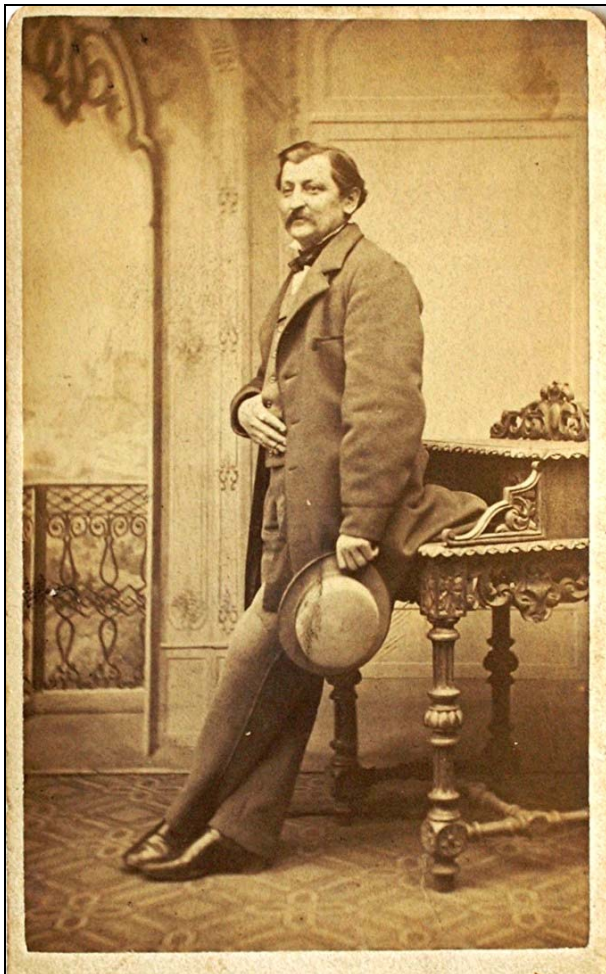


Abb. 2013-2-46/05, Grundriss der zweiten Glasfabrik von W. Rönsch 1864  
Abb. 2013-2-46/06, Querschnitt mit Ofenzeichnung



Mit der Familie Rönsch kamen **verschwägte und befreundete Glasmacherfamilien** aus **Scheckthal** und anderen **Lausitzer Glashütten** nach Radeberg. Im Sommer **1859** fand die **erste Glasmacherhochzeit** in Radeberg statt. Eine Schwester von Wilhelm, **Amalie Rönsch**, heiratete den Glasmacher **Eduard Wilhelm Hirsch**. Dieser Hirsch war der Neffe von **Johann Baptist Hirsch** und wurde 14 Jahre später selber Besitzer einer neuen **Radeberger Glasfabrik** [1, 17]. Wann das erste Glas in Radeberg geschmolzen wurde, ist nicht überliefert. Anzunehmen ist, dass im Frühjahr **1859 verkaufsfähiges Glas** ausgeliefert wurde. **1860** war die Belegschaft auf **53 Leute** angewachsen. 40 davon wohnten auf dem Fabrikgelände. Rönsch kannte aus eigener Erfahrung die sozialen Probleme bei den **Wohnverhältnissen** und Einrichtungen zur Versorgung der Glasmacher. Bereits **1860** unternahm er Vorstöße beim Radeberger Stadtrat, um Verbesserungen wie **Kantinenbetrieb** mit Schankerlaubnis für seine Glasmacher zu erreichen. Um Glasmacherfamilien nach Radeberg zu holen, begann er parallel zum Bauantrag für eine **zweite Glasfabrik** auch **Glasmacherhäuser** zu planen und zu bauen [18, 19, 20, 21].

Abb. 2013-2-46/07  
Johann Heinrich Wilhelm Rönsch, 1868



**1862** kamen auch seine ehemaligen Partner aus Scheckthal, die Brüder **Hermann und Anton Hirsch**, nach Radeberg. Mit Rönsch vereinigten sie sich **1862** erneut

zu einem Unternehmen, der „**W. Rönsch, Hirsch & Comp.**“ [22].

Aber **1864** kam es wieder zur Trennung **Rönsch** erbaute eine **zweite Glasfabrik**, da: „**Glashüttenwerk W. Rönsch**“ und produzierte **Hohlglas** [23, 24, 25].

Ein schwerer Schicksalsschlag traf ihn **1867** als seine **Frau Charlotte verstarb**. Die Hirschbrüder hatten inzwischen die erste Glasfabrik zum „**Tafelglaswerk Gebr. Hirsch**“ ausgebaut [26]. Am 15.7.**1869** heiratete Rönsch erneut. Seine zweite Frau, **Johanna Sophie Mohn**, geborene **Fischer** (geb. 9.8.1825, gest. 8.4.1901), war die sehr vermögende Witwe eines Rohstofflieferanten und Weinhändlers aus Weinböhla bei Dresden [27, 28]. Sie brachte zwei jugendliche Kinder in die Ehe mit. Das Glück hielt nicht lang. Wieder traf Rönsch ein Schicksalsschlag. Sein erster **Sohn Oscar** verübte **1871** Selbstmord [13].

Abb. 2013-2-46/08  
Johanna Sophie Mohn, 1868  
die zweite Ehefrau von W. Rönsch



**1872** verkaufte **Rönsch** seine Glashütte und gleichzeitig sein Schwager **Anton Hirsch** die Tafelglashütte Gebr. Hirsch an einen Dresdner Bankier. Beide Glashütten wurden ab **1873** zur „**Vereinigte Radeberger Glashütten AG**“ [18]. (Siehe Anmerkung).

In den folgenden Jahren verbesserte Rönsch seine eigenen Wohnverhältnisse durch den Bau einer standesge-

mäßen **Villa** [27, 29]. Rönsch hatte es bei seinen Unternehmungen und durch die erneute Heirat zu **Wohlstand und Einfluss** gebracht. Sein zweiter **Sohn Hugo** heiratete **1873 Anna Marie Mohn** [27], die Stieftochter von Wilhelm Rönsch. Bis April **1874** blieb Rönsch noch im Vorstand der „Vereinigte Radeberger Glashütten AG“ (ehem. W. Rönsch & Gebr. Hirsch). Davor hatte sich Rönsch bereits anderen Geschäftsinteressen zugewandt.

Er beteiligte sich an der **1874** gegründeten „**Aktienpapierfabrik zu Radeberg**“ [30] und bereitete den Bau einer **Tafelglasfabrik für seinen Sohn** vor. Quasi als nachträgliches Hochzeitsgeschenk wurde unter dem Namen „**Tafelglaswerk Hugo Rönsch**“ die neue Glasfabrik **1874** an den Sohn übergeben [31].

Weitere geplante Unternehmungen konnte Rönsch nicht mehr angehen, denn **1875** traf die Familie wieder ein großes Unglück. Bei einer Besichtigung im Kesselhaus am 28.7.1875 in der neuen Papierfabrik explodierte ein Dampfrohr. Die starken Verbrühungen durch den Dampfaustritt überstanden **Wilhelm Rönsch und sein Sohn Hugo** nicht. Beide verstarben am gleichen Tag [28].

Im Nachruf der Bautzener Nachrichten vom 6.8.**1875** wurde **Wilhelm Rönsch** als **einer der bedeutendsten Industriellen Sachsens** bezeichnet. In entbehrungsreichen Jahren hatte er sich vom einfachen Glasmacher mit großem Fleiß zu einem der wohlhabendsten und erfolgreichsten sächsischen Fabrikanten der damaligen Zeit emporgearbeitet, so verlauteten weitere Kommentare der gleichen Zeitung [28].

#### Anmerkung zu „Vereinigte Radeberger Glashütten AG“:

Die Aktiengesellschaft ist aus dem Verkauf von zwei Radeberger Glasfabriken hervorgegangen. Die **1858** von **Rönsch** erbaute **erste Glasfabrik** wurde ab **1865** von seinen Schwagern **Anton, Hermann und Adolf Hirsch** übernommen und als „**Tafelglashütte Gebr. Hirsch**“ ins Handelsregister unter Nr. 40 beim Amtsgericht Radeberg eingetragen und weitergeführt. Von **1862** bis **1865** hatten die Brüder Hirsch und W. Rönsch diese Glashütte unter „**W. Rönsch, Hirsch & Comp.**“ gemeinsam betrieben (Handelsregister Nr. 29). Ab **1864** erbaute **Rönsch** auf der gegenüberliegenden Straßenseite eine neue, seine **zweite Glasfabrik** das „**Glashüttenwerk W. Rönsch**“ und nahm sie **1865** in Betrieb (Handelsregister Nr.29). **1869** trennten sich die Brüder Hermann und Adolf Hirsch und gingen eigene Wege außerhalb Radebergs. Anton führte die Tafelglasfabrik allein weiter.

**W. Rönsch** und **Anton Hirsch** verkauften **1872** ihre Glasfabriken an einen **Dresdner Bankier** und beide Unternehmen wurden ab **1873** zu einer AG zusammengelegt, zur „**Vereinigten Radeberger Glasfabrik AG**“ (Handelsregister Nr. 59). Hirsch und Rönsch blieben bis **1874** als Vorstände. Die AG bestand bis **1902**.

Vorstände und Gesellschafter wechselten häufig. Es ergaben sich daraus vielfach Managementfehler u.a. bei Investitionen, die zum **Niedergang** des Unternehmens führten. Hinzu kam die außergewöhnliche Sortiments-

breite und Erzeugnisvielfalt entsprechend dem damaligen Stand von Technologie und Glaszusammensetzung. Neben **Tafelglas** aller Art und **Hohlgläsern** wurde auch so genanntes **technisches Glas, Beleuchtungsglas, Pressglas, Flaschen und Glasröhren** gefertigt. Die Vielfalt unterschiedlichster Glaserzeugnisse wirkte sich negativ auf die Qualität aus und damit ebenso negativ auf Gewinn und Betriebsergebnis.

Der **Konkurs** war im Sommer **1902** nicht mehr aufzuhalten. Die Firma und Immobilien ersteigerte Kommerzienrat **Wilhelm Hirsch**. Der Flachglasbereich wurde bis **1914** unter der Firma „**Wilh. Hirsch & Bedrich**“ betrieben.

Aus der **Pressglas**-Fertigung blieb ein **Musterbuch** (herausgegeben **um 1894**) erhalten. Das Deckblatt zeigte eine zeichnerische Darstellung der Firma. Das Firmengelände wurde durch eine öffentliche Straße unterbrochen. Der obere Teil der Firma war der Tafelglasbereich (siehe unten!).

#### Quellenverzeichnis:

- [1] Mauerhoff, D., Die Glashütten in Radeberg und Umgebung, in: Zwischen Großer Spree und kleiner Röder, S. 8 ff. Heft 2, Museum der Westlausitz, Kamenz 2003
- [2] Mauerhoff, D., Auswertung der Archivakten zu den Bauplänen der ersten Radeberger Glasfabrik, Pressglas-Korrespondenz 2006-04
- [3] Stadtarchiv Radeberg (SAR), Akte 2861/6
- [4] Humbsch, Christian, Alte Glashütten in Polen, Verlag Lenover, Neustrelitz 2002, S. 65
- [5] Zoedler, Dietmar, Schlesisches Glas, Schlesische Gläser, Bergstadtverlag W. G. Korn, Würzburg 1996, S. 222
- [6] Gesprächsnotizen von Bernd Rieprich zu Rönsch-Familien in Wiesau und Tschernitz, 2005, und Information aus Krause, Walter, Beitrag zur Geschichte der Wiesauer Glashütten
- [7] Exner, Jochen, Glashütten und Glaswerke in der Lausitz und im ostelbischen Raum außerhalb der Lausitz, Pressglas-Korrespondenz 2001-5, Anhang 06
- [8] Reiner, Ludwig, Arbeitswelt der Waldglashütten, Ohetaler-Verlag, Riedelhütte 2004, S. 126
- [9] Theis, Germanus, Neues Glas und alter Glaube, St. Benno Verlag, Leipzig 1982, S. 112 ff.
- [10] Dewitz, Eduard, Geschichte des Kreises Bunzlau 1885, Mail-Information dazu von Monika Schubert, Dresden (2006)
- [11] Kühnert, Herbert, Urkundenbuch der Thüringer Glashüttengeschichte, 1973, Steiner Verlag, Wiesbaden 1973, S. 326 ff., 404 ff.
- [12] Blau, Josef, Glasmacher im Böhmer und Bayerwald, Morsak Verlag, Grafenau 1884, S. 117 ff.
- [13] Nowak, A., Mittheilungen über die im Stammbaum des Geschlechtes Hirsch angeführten Familien und

Personen, Radeberg 1894, Familiendaten überarbeitet und auf den neusten Stand gebracht durch Monika Schubert und D. Mauerhoff (Stand 2010)

[14] Mauerhoff, Dietrich, In Scheckthal stand die Wiege der Radeberger Glasindustrie, in: Zwischen Kleiner Spree und Großer Röder, Heft 5, Museum der Westlausitz, Kamenz 2008, S. 6 ff.

[15] Sächs. Staatsarchiv Leipzig, Katasteramt Kamenz, Akte 940

[16] Mörtch, Otto und Pfitzmann, Clemenz, Kleine Chronik von Radeberg, 1912, S. 47

[17] Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden (SHStA), 11087, Akte Amtsgericht Radeberg 207/66

[18] SAR, Akte 1157

[19] ebenda, Akte 1190

[20] Schmutzler, Peter, Werkwohnungen der Radeberger Glashüttenarbeiter, in: Radeberger Blätter Heft 2006/04, S. 85-88

[21] SAR, Akte 2183

[22] SHStA, Akte 207/29

[23] SAR, Akte 1192

[24] SHStA, Akte 207/39

[25] ebenda, 207/40

[26] SAR, Akte 1193

[27] Rieprich, Bernd, Die Glasmacherfamilie W. Rönsch in Radeberg, Eigendruck Heft 3, Radeberg 2006

[28] A. K. J., Wilhelm Rönsch - Ein Lebensbild, aus: Bautzener Nachrichten, 6. Juli 1875, S. 2184 / 2185

[29] Schmutzler, Peter, Drei verloren gegangene Villen aus der Gründerzeit, in: Radeberger Blätter, Heft 2006/05, S. 67

[30] SHStA Akte 207/69

[31] ebenda 207/71

#### Abbildungsnachweis:

Abb. 1 Archiv Museum Schloss Klippenstein Radeberg

Abb. 2 bis 4 Stadtarchiv Radeberg, Nr. 2861

Abb. 5 bis 7 Stadtarchiv Radeberg, Nr. 1192

Abb. 8 und 9 Sammlung Rieprich, Radeberg 2012

#### Siehe unter anderem auch:

**PK 2002-5 Anhang 01, SG, Pressglas-Preis-Courant Vereinigte Radeberger Glashütten Actiengesellschaft, Radeberg in Sachsen, um 1890; Sammlung Füssel**

**PK 2008-3 SG, Beiträge von Dietrich Mauerhoff in PK 2000-1 - 2008-2**

**PK 2010-4 Leuschel, Montagstreff mit Dietrich Mauerhoff - der Glasfachmann im Rödertal**

**PK 2013-1 Mauerhoff, Flachglas war lukrativer als Pressglas -**

**Zur Geschichte des „Tafelglashüttenwerkes M. & E. Hirsch“ in Radeberg**

**PK 2013-2 Mauerhoff, Die Radeberger Glasfabrik Hirsch-Hütte GmbH Radeberg SA. - ein gescheitertes Gründungsmanöver in Radeberg 1933-1941**

**PK 2013-2 Mauerhoff, Flachglas war lukrativer als Pressglas -**

**Zur Geschichte des „Tafelglashüttenwerkes M. & E. Hirsch“ in Radeberg**

**PK 2013-2 Mauerhoff, Das „Tafelglashüttenwerk Wilh. Hirsch & Bedrich“ in Radeberg**

**PK 2013-2 Mauerhoff, Blaue Henne auf einem Korb, Sächsische Glasfabrik AG Radeberg, vor 1914**

#### Siehe unter anderem auch:

**WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf [www.pressglas-korrespondenz.de](http://www.pressglas-korrespondenz.de) mit GOOGLE Lokal →**

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2000-1w-01-sg-lausitzer-glas.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2000-1w-01-sg-lausitzer-glas.pdf)

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-5w-05-exner-glaswerke-lausitz.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-5w-05-exner-glaswerke-lausitz.pdf)

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/mauerhoff-musterbuecher-walther-1945.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/mauerhoff-musterbuecher-walther-1945.pdf) . P 2002-1

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/mauerhoff-radeberg-1890.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/mauerhoff-radeberg-1890.pdf) ..... PK 2002-5

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/mauerhoff-tafelaufsaeetze-walther.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/mauerhoff-tafelaufsaeetze-walther.pdf) ..... PK 2003-2

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/mauerhoff-walther-designer.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/mauerhoff-walther-designer.pdf) ..... PK 2003-4

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-2w-mauerhoff-ddr-ostglas.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-2w-mauerhoff-ddr-ostglas.pdf)

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-3w-mauerhoff-uranglas.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-3w-mauerhoff-uranglas.pdf)

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-mauerhoff-scheiner.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-mauerhoff-scheiner.pdf)

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-2w-mauerhoff-grossmann.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-2w-mauerhoff-grossmann.pdf)

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-2w-mauerhoff-prescher.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-2w-mauerhoff-prescher.pdf)

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-2w-mauerhoff-wagenfeld.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-2w-mauerhoff-wagenfeld.pdf)

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-3w-mauerhoff-trepte.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-3w-mauerhoff-trepte.pdf)

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-4w-mauerhoff-ausstellung-radeberg.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-4w-mauerhoff-ausstellung-radeberg.pdf)

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-mauerhoff-brockwitz-ankerglas.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-mauerhoff-brockwitz-ankerglas.pdf)



[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-mauerhoff-saechs-glasfabrik-radeberg.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-mauerhoff-saechs-glasfabrik-radeberg.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-schaudig-becher-dresden-1865.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-schaudig-becher-dresden-1865.pdf)  
(Rönsch)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-mauerhoff-pk-treffen.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-mauerhoff-pk-treffen.pdf) (Radeberg)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-mauerhoff-radeberg-pressformen.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-mauerhoff-radeberg-pressformen.pdf)  
(Rönsch)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-2w-mauerhoff-scheckthal-radeberg.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-2w-mauerhoff-scheckthal-radeberg.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-2w-mauerhoff-scheckthal.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-2w-mauerhoff-scheckthal.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-mauerhoff-walther-pressformen.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-mauerhoff-walther-pressformen.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-mauerhoff-glasax-walther.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-mauerhoff-glasax-walther.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-mauerhoff-radeberg-roensch.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-mauerhoff-radeberg-roensch.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-mauerhoff-bischofswerda.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-mauerhoff-bischofswerda.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-mauerhoff-form-blasen.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-mauerhoff-form-blasen.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-mauerhoff-hirsch-radeberg.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-mauerhoff-hirsch-radeberg.pdf) (Rönsch)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-mauerhoff-bierkruege.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-mauerhoff-bierkruege.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-mauerhoff-rabima.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-mauerhoff-rabima.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-schubert-glasmeister-hirsch.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-schubert-glasmeister-hirsch.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-mauerhoff-kamenz-sindorf.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-mauerhoff-kamenz-sindorf.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-mauerhoff-scheckthal-broschuere.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-mauerhoff-scheckthal-broschuere.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-mauerhoff-scheckthal.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-mauerhoff-scheckthal.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-sg-mauerhoff-beitraege.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-sg-mauerhoff-beitraege.pdf)  
(2000-1 - 2008-2)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-mauerhoff-glasmacher-choere.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-mauerhoff-glasmacher-choere.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-mauerhoff-walther-wagenfeld.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-mauerhoff-walther-wagenfeld.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-mauerhoff-hirsch-altenburg.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-mauerhoff-hirsch-altenburg.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-mauerhoff-hirsch-radeberg.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-mauerhoff-hirsch-radeberg.pdf)  
(Radeberger Glashüttensterben 1929; Rönsch)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-mauerhoff-walther-perlit.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-mauerhoff-walther-perlit.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-mauerhoff-brockwitz-ausst-2009.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-mauerhoff-brockwitz-ausst-2009.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-mauerhoff-stanka-radeberg.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-mauerhoff-stanka-radeberg.pdf) (Rönsch)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-mauerhoff-friedrichsthal-ansichten.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-mauerhoff-friedrichsthal-ansichten.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-mauerhoff-friedrichsthal-hirsch.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-mauerhoff-friedrichsthal-hirsch.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-mauerhoff-friedrichsthal.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-mauerhoff-friedrichsthal.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-mauerhoff-milchglas.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-mauerhoff-milchglas.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-mauerhoff-hirsch-arnsdorf.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-mauerhoff-hirsch-arnsdorf.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-mauerhoff-hirsch-enkel.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-mauerhoff-hirsch-enkel.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-mauerhoff-schmidt-entwerfer.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-mauerhoff-schmidt-entwerfer.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-leuschel-mauerhoff-roedertal.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-leuschel-mauerhoff-roedertal.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-mauerhoff-doebern.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-mauerhoff-doebern.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-mauerhoff-hartglas-radeberg.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-mauerhoff-hartglas-radeberg.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-mauerhoff-hirsch-radeberg.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-mauerhoff-hirsch-radeberg.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-mauerhoff-weitersglashuette-carlsfeld.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-mauerhoff-weitersglashuette-carlsfeld.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-mauerhoff-radeberg-maschinenglas.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-mauerhoff-radeberg-maschinenglas.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-mauerhoff-hirsch-e-m-tafelglas.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-mauerhoff-hirsch-e-m-tafelglas.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-mauerhoff-kronleuchter-oper-duesseldorf.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-mauerhoff-kronleuchter-oper-duesseldorf.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-mauerhoff-hirsch-bedrich-radeberg-tafelglas.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-mauerhoff-hirsch-bedrich-radeberg-tafelglas.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-mauerhoff-hirschhuetten-1933.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-mauerhoff-hirschhuetten-1933.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-mauerhoff-roensch-radeberg.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-mauerhoff-roensch-radeberg.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-mauerhoff-radeberg-henne-1914.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-mauerhoff-radeberg-henne-1914.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-vogt-krug-chemnitz-1878.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-vogt-krug-chemnitz-1878.pdf)  
(Ver. Radeberger Glashütten AG)



Abb. 2002-5-1/001, Musterbuch Radeberg 1890, Einband, Sammlung Füssel

